

Athletinnen und Athleten handeln in einer „Kultur des Risikos“, die durch einen ganz spezifischen Umgang mit Gesundheit gekennzeichnet ist – so ein Auszug aus dem Editorial von Prof. Ansgar Thiel zum Thema Spitzensport und Gesundheit. Der Satz fasst die Artikel der aktuellen Ausgabe „Klinische Sportmedizin“ gut zusammen. Es geht in diesem Monat um verschiedenen Sportarten mit ihren spezifischen gesundheitlichen und leistungsrelevanten Auswirkungen.

S. 149 Eine Originalarbeit von Niederseer et al. beschäftigt sich mit dem **Gelenkstellungssinn von Schultern, Hüften und Knien bei Handballspielern**. Anhand eines simulierten Handballspiels stellte sich heraus, dass sich bei Ermüdung der Gelenkstellungssinn von Schultern und Hüften verschlechtert. Dies kann im Handball die Wurfgenauigkeit und die Geschwindigkeit von Side-Cuts beeinträchtigen und so zu schlechteren Spielergebnissen führen.

S. 154 Gaede-Illig et al. bestätigen in ihrer Untersuchung, dass die **subjektive Erhebung körperlicher Aktivität** anhand von Fragebögen zur Überschätzung des Bewegungsausmaßes führen kann. In der LIFE- Studie wurde das Bewegungsverhalten von 434 Männer und Frauen mit dem IPAQ-SF erfragt sowie mit dem SenseWear Pro Armband gemessen. Die Befragung ergab eine Gesamtaktivität von 3765 MET-Minuten pro Woche; die objektive Messung zeigte rund 1000 MET weniger Aktivität an.

S. 160 Die **Versorgung von Schwerverletzten beim Motorsport** ist durch die Unterschiede zum öffentlichen Verkehrsraum eine besondere Herausforderung. Lingner et al. entwickelten darum ein Konzept zur präklinischen Behandlung von Schwerverletzten im Motorsport sowie ein Kursformat zur Vermittlung der Konzeptinhalte in Theorie und Praxis. Anhand der Evaluierung der Kurse zeigte sich eine höhere Sicherheit bei Ärzten und Rettungspersonal in der Versorgung polytraumatisierter Motorsportler auf der Rennstrecke.

S. 166 Im **Riemenrudern** kommt es durch den Zug mit beiden Händen zu einer asymmetrischen Bewegung. In der Untersuchung von Mattes et al. zur **Wirkung des Innen- und Außenarmzugs** zeigte sich eine Überlegenheit des Außenarmzugs, die sich in einer höheren Tangential- und Längskraft und einem günstigeren Zurichtungswinkel am Innenhebel widerspiegelt. Beim Riemenrudern muss die erhöhte Verletzungsgefahr des unteren Rückens durch die Rotationsbewegung bedacht werden.

CME-Punkte

CME-Punkte sammeln, bis 31.6.: Scharhag J, Burgstahler C. *Das Sportler-EKG: Aktuelle Interpretationen und Empfehlungen* (Heft 12/2013) und Urhausen A: *Die Echokardiographie in der Sportmedizin* (Heft 12/2013); bis 31.8.: Nieß et al. *Doping- und Medikamentenmissbrauch im Breiten- und Spitzensport* (Heft 2/2014). Beantworten Sie die Fragen unter www.foerderverein-sportmedizin.de

FOCUS

Spitzensport und Gesundheit – eine Risikokultur im Fokus

S. 147

Thiel A

ORIGINALIA

General Fatigue and Joint Position Sense in Male Elite Handball Players

S. 149

Niederseer D, Mörtl H, Liebensteiner MC, Egger A, Thaler CW, Plöderl M, Niebauer J, Raschner C

Körperliche Aktivität erfassen – ein Vergleich vom IPAQ-SF und dem SenseWear Pro Armband

S. 154

Gaede-Illig C, Zachariae S, Menzel C, Alfermann D

Race Track Trauma Life Support – ein Konzept für die präklinische Behandlung von Schwerverletzten im Motorsport

S. 160

Lingner M, Scholz B, Kammermayer T, Schüler S, Kreinest M

Außenarmzug zur Steigerung der Vortriebswirksamkeit im Riemenrudern

S. 166

Mattes K, Schaffert N, Manzer S, Böhmert W

BUCHREZENSIONEN

Buchbesprechungen

S. 171

Anti-Doping: Xenon

S. 172

Exercise is Medicine in Europa

S. 172

DESPER

Medizin und Sport: Professor Hollmann beschreibt den Einfluss der Medizin auf die „Trimm-Dich“-Aktion des Deutschen Sportbundes in den 70ern

S. [1]

Nachricht: Hot Topics beim DGSP-Kongress

S. [4]

DGSP-Tipps für reisende Fußballfans

S. [4]

DGSP AKTUELL

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen 12. Juli bis 5. September

S. I

Wichtige Anschriften

S. II

Leitbild der DGSP

S. III